

Der Kundenservice der Stadtwerke Schwedt: Offenes Ohr auf allen Kanälen

Geschlossen für Sie da

Seit November war das Kundenzentrum der Stadtwerke geschlossen. Beraten und unterstützt wurde dennoch. Mehr noch: Die Arbeit wurde während der Pandemie effizienter, damit der Kunde König bleibt.

Erst im letzten Sommer wurde im Kundenzentrum umgebaut, kundenfreundlicher sollte der Servicebereich gestaltet, bessere Beratungsbedingungen geschaffen werden. Das ist rundum gelungen. Doch für Monate verbarg sich all das hinter verschlossenen Türen, die Gesundheit geht vor. „Natürlich möchten wir unsere Kunden immer individuell und kompetent beraten“, betont die Leiterin des Kundenzentrums, Susanne Häusgen. Eine Pandemie bringt da zunächst so einiges durcheinander.

Häusgens zehnköpfiges Team arbeitet seit Monaten im Wechselmodell – eine Woche von Zuhause, eine aus dem Büro. Manche Kollegen haben sich seit Monaten nicht mehr persönlich gesehen. Zusätzlich hat sich die Anzahl der E-Mails, die das Team erreicht, teils mehr als verdreifacht. Aufgrund der Schließung, sicher. Denn was früher im persönlichen Gespräch erledigt wurde, verlagerte sich nun auf Telefon und E-Mail. Aber auch Anfragen neuer Kunden nahmen durch das Großprojekt ‚Glasfaserausbau‘ zu. „Die Masse war tatsächlich unsere größte Herausforderung“, sagt Susanne Häusgen heute.

Team ist zusammengewachsen

Um Aufgaben zu besprechen, gibt es jetzt wöchentlich digitale Teamsitzungen. Wer im heimat-



Das freundliche Team unseres Kundenzentrums: Für das Foto wurden die Mitarbeiter im Nachhinein digital zusammengerückt.

Fotos: SWS

lichen Büro ist, kann mit der Unterstützung der Kollegen im Büro rechnen. „Zuhause fehlen manche Arbeitsmaterialien“, erklärt Hotline-Mitarbeiterin Claudia Petrat. „Müssen Briefe verschickt werden, hilft ein Kollege, der im Büro ist, bei Druck und Versand.“ Das klappt super.

„Als Team sind wir zusammengewachsen“, resümiert Häusgen. „Wir wissen uns mehr zu schätzen, sind füreinander da.“ Und auch technisch ist der Service inzwischen noch besser aufgestellt. Jeder Kunde erhält nun eine automatische Eingangsbestätigung seiner E-Mail, mit Antwort wie lange die Beantwortung dauert. Das schafft Transparenz. Briefe und Formulare werden nach Posteingang gescannt und automatisch im Sys-

tem erfasst. „Die Situation machte es notwendig, Abläufe schnell anzupassen. Wir sind dadurch in einigen Dingen effizienter geworden“, so Susanne Häusgen. „Am Telefon führen wir inzwischen Vertragswechsel für Kunden durch, eine enorme Arbeitserleichterung – für beide Seiten.“ Auch Mitarbeiter Maurice Martini (23) schätzt die effizienteren Arbeitsabläufe: „Das verursacht weniger Stress. Und man kann schneller Lösungen anbieten.“

Kunden fühlen sich gut beraten

Roland Fahnauer (68) aus Fichtenhöhe fühlt sich gut beraten. Er hatte Rückfragen zu seinem Anschluss ans Glasfasernetz, suchte Rat. „Ich habe viel mit den



Kunde Roland Fahnauer fühlt sich gut beraten.

Foto: privat

Mitarbeitern telefoniert“, sagt er. Nun ist er am Netz und glücklich: „Das ist ein ordentlicher Quantensprung.“ Er habe sich bewusst für die Stadtwerke, einem regionalen Anbieter, entschieden: „Da sitzen noch Menschen, mit denen man persönlich sprechen und Probleme lösen kann.“ Übrigens, die Stadtwerkemitarbeiter sind auch digital für ihre Kunden da. Lesen Sie dazu weiter auf den Seiten 4/5.

EDITORIAL

Herzlich Willkommen



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt ist bunt und vielfältig. Und auch die Nationalparkstadt Schwedt hat mit Jahresbeginn an Vielfalt gewonnen. Mit der Eingemeindung von Schöneberg, Felchow und Flemsdorf hat Schwedt drei neue Ortsteile und auf einen Schlag 800 Einwohner dazubekommen. Mehr Leben, mehr Perspektiven, mehr Gestaltungsmöglichkeiten. So darf es gern weitergehen.

Denn das ist es, was uns verbindet. Unser Unternehmensverbund bietet alles, was Sie zum Leben brauchen. Wir liefern zuverlässig und zu marktgerechten Preisen 100% natürlichen Strom, Gas und Fernwärme, sorgen für turboschnelles Internet und E-Mobilität. Wir stehen mit dem FilmforUM und dem AquariUM für Kultur- und Freizeitvergnügen. Fast alles, was Ihr Haushalt zum Funktionieren und Wohlfühlen braucht, dürfen Sie vom Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt erwarten. Über alle Neuigkeiten informieren wir Sie vierteljährlich und kostenlos mit unserer Kundenzeitung „UMSchau Schwedt“. Bleiben Sie neugierig.

Ihr Dirk Sasson,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes
Stadtwerke Schwedt

UMSCHAU-TIPP: Theater außer Rand und Band

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt freuen sich auf die Open-Air-Saison 2021. Unter dem Motto „Sommer am Fluss“ wird es im Rahmen der Odertal-Festspiele in den nächsten Wochen Schauspielaufführungen, Konzerte und Kinovorstellungen für die ganze Familie auf der Odertalbühne geben. Ein Theater-Höhepunkt ist in diesem Jahr das Familienmusical „Pippi feiert Geburtstag“ von Astrid Lindgren, das bereits für Kinder ab 3 Jahren geeignet ist.



Katarzyna Kunicka freut sich auf ihre Rolle als Pippi Langstrumpf.

Foto: ubs

➔ Aktuelle Termine unter:
Tel. 03332 538 111
Mo-Fr 10:00 – 18:00 Uhr
oder kasse@theater-schwedt.de
www.theater-schwedt.de



Für die geplante Vorstellung auf der Odertalbühne am Sonntag, den 20. Juni um 11 Uhr, verlosen wir 1 Familienticket (2 Erwachsene + 2 Kinder). Bei Interesse senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Pippi“ an umschauschwedt@spree-pr.com.

In dieser Zeitung

Neues Foyer im Jubiläumskino S. 3

Mobilfunk – Vorteile für Kunden S. 5

20 Jahre Schwedter Hafen S. 8

Eine Gesetzesnovelle macht es möglich:

Leichter Laden in der Tiefgarage

Wohnungseigentümern und Mietern wird seit Kurzem deutlich leichter gemacht, eine Lademöglichkeit für ihr E-Auto in der Tiefgarage oder auf dem Grundstück des Hauses zu installieren. Grund dafür ist die Novellierung des Wohnungseigentumsmodernisierungs-Gesetzes. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Zungenbrecher?

Der Trend ist deutlich: E-Autos werden immer beliebter. 194.000 Neuzulassungen elektrifizierter Fahrzeuge wurden im vergangenen Jahr registriert. Das sind 30.000 mehr, als in den sieben Jahren davor zusammen. Die neue Liebe zum E-Mobil lässt sich vor allem durch den Umweltbonus und andere Förderungen erklären. Und die Nachfrage bleibt weiterhin auf hohem Niveau.

Überfällige Novelle

Die Entwicklung ist erfreulich, schließlich belasten E-Fahrzeuge die Umwelt deutlich weniger als Autos mit herkömmlichen Antrieben. Seit Ende 2020 gibt es nun noch eine Neuerung, die die Anschaffung der klimafreundlichen Stromer weiter befeuern könnte: Die Novelle des Wohnungseigentumsmodernisierungs-Gesetzes, kurz WEG-neu. Die Norm stammt aus dem Jahr 1951 und eine Reform war dringend notwendig.

Recht auf Heimpladelösung

Dieses räumt nun jedem einzelnen Wohnungseigentümer in einer Eigentümergemeinschaft künftig u. a. explizit das Recht ein, „angemessene bauliche Veränderungen zu verlangen, die dem Laden elektrisch betriebener Fahrzeuge dienen“, (§ 20 Abs. 2 Nr. 2 WEG). Dies gilt auch für Gemeinschafts-

stellplätze und ggf. gegen den Willen der Miteigentümer. Mieter könnten einen solchen Anspruch ebenfalls anmelden. Die Kosten für die Ladeeinrichtung trägt dann der Nutzer.

➔ **Weitere Informationen finden Sie hier:**



Laden auf Parkplätzen

Das WEG-neu ist nicht das einzige Gesetz, das den dringend nötigen Ausbau der Ladeinfrastruktur vorantreiben soll. Anfang des Jahres hat der Bundestag das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) verabschiedet. Dieses macht das Einrichten von Ladeinfrastruktur für Bauherren von Neubauten mit eigenen Parkplätzen quasi zur Pflicht.

➔ **Mehr dazu unter:**



Stadtwerke helfen weiter

Bei der Installation einer Heimpladelösung gilt: Man sollte sie grundsätzlich nicht ohne professionelle Hilfe durchführen. Zu groß ist die Gefahr, dass man das Stromnetz lahmlegt. In den

meisten Stadtwerken arbeiten Experten auf dem Gebiet bzw. sie können zertifizierte Firmen empfehlen. Außerdem bieten

zahlreiche kommunale Versorger eigene Heimpladelösungen und extra Fahrstromtarife an. Ein Anruf lohnt sich!



Das Laden zu Hause macht E-Mobilität besonders attraktiv. Der Gesetzgeber sorgt künftig dafür, dass noch mehr Menschen davon profitieren können.

Foto: SPREE-PR/Nitsche

SWZ-KOMMENTAR

Kommunale Mobilitätshelfer



Foto: SPREE-PR/Petsch

Eine Bundesregierung, die das Klima nicht ausreichend schützt, verletzt die Freiheit künftiger Generationen. Das hat das Bundesverfassungsgericht in einem wegweisenden Urteil zum Klimaschutzgesetz festgeschrieben. Unmittelbar nachdem es verkündet war, haben sich Politiker aller Parteien als Umweltretter aufgespielt und so getan, als liege das bisherige Versagen an allen anderen. Der Wahlkampfmodus bringt dem Wohl unserer Kinder und Enkel rein gar nichts! Ungeachtet des umstrittenen Gesetzes haben die Stadtwerke mit großer Voraussicht durch konkrete Maßnahmen die Energiewende vor Ort auf den Weg gebracht. So ist beispielsweise E-Mobilität längst kein Luxus mehr. Die kommunalen Versorger bieten erschwingliche Fahrstromtarife und professionelle Hilfe beim Installieren einer Wallbox, um das E-Auto zu Hause aufzuladen. In zahlreichen Kommunen haben sie Ladesäulen installiert. Auch der öffentliche Nahverkehr tankt Strom. Wir begreifen das heute als Fortschritt. Künftigen Generationen wird es wie selbstverständlich vorkommen. Und das ist auch gut so.

Marion Schulz,
Redaktionsleiterin
Stadtwerke Zeitung

Mittlerweile gehören sie zum Bild beinahe jeder Großstadt, und auch durch märkische Dörfer sieht man die Stromer immer häufiger düsen.

E-Mobilität ist auf dem Vormarsch und wie Sie in unser Musterrechnung sehen, kann man die Flitzer nicht nur bequem zu Hause laden, sie lohnen sich auch preislich. Wir haben Deutschlands beliebtestes E-Auto dem vergleichbaren Fahrzeug mit herkömmlichen Antrieb gegenübergestellt. Geht man von dem heutigen Benzinpreis aus, **hat sich der E-Wagen mit Heimpladelösung nach zehn Jahren amortisiert.** Dieser wird jedoch wegen der CO₂-Abgabe jährlich steigen.

Fazit: Nachhaltige Mobilität ist auf lange Sicht nicht mehr teurer als die herkömmliche Alternative.

Die SWZ-Musterrechnung:

Stromer lohnen sich

Renault Zoe

■ Anschaffungskosten** incl. 41 kWh-Batterie	25.780,80 Euro
■ Kosten einer smarten Wallbox inklusive Installation	1.300,00 Euro
■ Ladekosten*	247,20 Euro

* bei 6.000 km Laufleistung pro Jahr und einem Preis 0,29 Cent/kWh

Kaufprämien

■ Förderung Bundesprämie	- 6.000,00 Euro
■ KfW-Förderung Wallbox	- 900,00 Euro

SUMME 20.428,00 Euro

**Alle Anschaffungspreise inklusive Nachlass von Autohaus Gotthard König in Teltow, www.renault-koenig.de

Renault Clio

■ Anschaffungskosten**	16.168,00 Euro
■ Kraftstoffkosten pro Jahr*	543,40 Euro
■ Kfz-Steuer pro Jahr	88,00 Euro

* bei 6.000 km Laufleistung pro Jahr und einem Benzinpreis von 1,51 Euro/Liter

SUMME 16.790,40 Euro

**Alle Anschaffungspreise inklusive Nachlass von Autohaus Gotthard König in Teltow, www.renault-koenig.de

15 Jahre **FilmforUM**
KINO - EVENT - SCHWEDT

Neues Foyer für Jubiläumskino

Im Oktober feiert das FilmforUM seinen 15. Geburtstag mit einer Jubiläumswoche. Aber vorher macht sich das Kino richtig schick. Es bekommt gerade neue Foyers. Besucher sollen sich hier noch wohler fühlen, wenn es wieder heißt: „Film ab“.

Jetzt im Juni beginnen die Umgestaltungsarbeiten, die noch im Sommer abgeschlossen sein sollen. So wird der Eingangsbereich durch Lichteffekte noch besser in Szene gesetzt. Die großzügigen Foyers einschließlich des Treppenhauses bekommen einen frischen Anstrich. Im Obergeschoss laden künftig neue gemütliche Sitzecken mit Raumteilern zum Verweilen vor und nach dem Film ein. Denn Kino ist mehr, als nur der Film auf der Leinwand. „Wir wollen das Kinoerlebnis noch attraktiver gestalten“, sagt Kinoleiterin Doreen Müller.

Sie hat den Blick nach vorne gerichtet. Die Kinos sind zwar seit November 2020 geschlossen. Trotzdem „arbeiten wir hinter den Kulissen“, so die Kinoleiterin. Bei der bundesweiten Aktion „Kino leuchtet. Für dich!“ war das FilmforUM im Februar dabei, um zu zeigen, „dass wir startklar sind, wenn es so weit ist“, so Doreen Müller. Auch das Projekt „Kinder machen Kurzfilm“, welches der



Unternehmensverbund von Anfang an unterstützt, wurde wieder begleitet. Diesmal fand die feierliche Premiere der Filme wegen Corona

- ▲ Eine Animation zeigt das neue Foyer im Obergeschoss.
- ◀ Die Auszeichnung vom Medienboard Berlin-Brandenburg.

nicht im FilmforUM, stattdessen online am 25. März statt. Zu Ostern lockte das Team zur Gutscheinkaktion inklusive Gratis-Popcorn für Zuhause. Diese engagierte Arbeit in einer ungewöhnlichen Zeit blieb nicht unbemerkt. Das Medienboard Berlin-Brandenburg zeichnete das FilmforUM mit dem jährlichen Kinoprogrammpreis aus. Die Prämie über 25.000 Euro war die höchste der insgesamt 12 Kinopreis-Auszeichnungen. Der

Preis war Bestätigung und Motivation zugleich. Im Oktober will das Kino seinen 15. Geburtstag groß feiern, und das mit möglichst vielen Besuchern. Kinofans sollen bei der Jubiläumswoche vom 26. bis 31. Oktober so richtig auf ihre Kosten kommen. Eine regionale Filmwoche ist geplant. Das vielfältige Film- und Veranstaltungsprogramm wird gerade vorbereitet. Dass es das Kino heute gibt, ist nicht selbstverständlich. 2006 stand es vor dem Aus. Das einzi-

ge Kino im Umkreis von 50 km mit 50.000 Menschen im Einzugsgebiet, das durfte nicht passieren. Da stand der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt bereit und nahm das Kino unter sein Dach. Am 26. Oktober 2006 wurde die Eröffnung als neues FilmforUM groß gefeiert. Seitdem kamen jährlich rund 70.000 Zuschauer in die vier Kinosäle. Um technisch mit der Zeit zu gehen, wurde im Laufe der Jahre fleißig in digitale Technik investiert. „Wir erfüllen durch den Einsatz von Dolby 3D Digital Cinema jeden Standard in 2D oder 3D“, bestätigt Kinoleiterin Doreen Müller.

Open-Air-Kino im Sommer

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, soll es diesen Sommer wieder das Open-Air-Kino in Zusammenarbeit mit den Uckermärkischen Bühnen auf der schönen Odertal Bühne geben. Die Freiluftsaison ist im Zeitraum vom 23. Juli bis 14. August 2021 geplant. Das Besondere: Die LED-Leinwand macht es möglich, auch bei Tageslicht Filme zu zeigen. Geplant ist ein buntes Programm aus Musik, Komödie, Action für die Großen und einer Matinee für Kinder.

In den Sommermonaten wird das Sportbad im **AquariUM** komplett saniert

Verjüngungskur für das Sportbecken

Auf die Plätze fertig los! Nachdem das AquariUM mit einer neuen Erlebnisrutsche ausgestattet wurde, ist jetzt der Startschuss für das Sportbad gefallen. Von Juni bis Mitte September finden hier umfangreiche Sanierungsarbeiten statt.

Die Schließung wegen des Lockdowns nutzte das Team effektiv für alle normalen Wartungsarbeiten. „Wir konnten gut vorarbeiten, so dass Spaßbad, Sauna und Außenbereich im Juli hoffentlich öffnen dürfen“, so Dirk Sasson, Geschäftsführer des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt. In diesen Tagen beginnt die aufwendige Renovierung des Sportbades. Das wettkampftaugliche 25-m-Becken mit seinen 8 Bahnen liegt nun buchstäblich auf dem Trockenen.

Neue Fliesen und Startblöcke

Ebenso wie die Tribüne und die Beckenumrandung wird



Das beliebte Sportbad im AquariUM kurz vor der umfangreichen Sanierung: Becken und Tribüne bekommen im Sommer neue Fliesen.

Foto: German Timing



Einer der neuen Startblöcke: Die stärkere Neigung sorgt für höhere Absprunggeschwindigkeiten.

das Schwimmbecken ein neues Fliesenkleid bekommen. Eine Maßnahme, die nicht vorverlegt werden konnte. Der Grund liegt

sprichwörtlich am Beckenboden. „Der Hubboden ist ein komplexes, mechanisches System, auf das sich nur wenige Firmen spezialisiert haben.“

Verfügbarkeiten sind rar, die entsprechenden Teams oft über Monate im Voraus ausgebucht. Den Termin für die Renovierung im AquariUM haben wir schon im vorigen Jahr festgezurrt. Daran zu rütteln war schlicht nicht möglich“, informiert Sasson. Mit

dem Hubboden kann der 2,10 Meter tiefe Beckenboden auf jede Wunschhöhe angehoben werden. Damit ist das Becken auch für Nichtschwimmer sowie für die Aquagymnastik- und Aquacycling-Kurse nutzbar.

Außerdem bekommen die Schwimmer neue und hochmoderne Startblöcke. Das wird sicher auch die Vereine freuen, denn neben dem Freizeitsport ist die Schwimmhalle gleichzeitig Trainingsstätte des Landesstützpunkts und Austragungsort von Schwimmwettkämpfen. Inwiefern es während der Verjüngungskur für Besucher zu Einschränkungen kommt, lässt sich nicht mit Gewissheit sagen. Das hängt davon ab, wann das AquariUM seine Pforten wieder für den Bade- und Schwimmspaß öffnen kann. Unter www.aquarium-schwedt.de und auf Facebook informiert das Team immer aktuell, wie die Umbauarbeiten voranschreiten und welche Restriktionen möglicherweise gelten. Auf dass das lang ersehnte

Bahnen ziehen bald wieder uneingeschränkt möglich ist.

3 Tipps für sicheres Baden

Endlich beginnt die Badesaison. AquariUM-Badleiter Kai Kurpiuhn gibt Tipps, worauf man achten sollte.

Nicht selbst überschätzen: anfangs kleine Runden im Wasser ziehen, die Kondition testen. Die Schwimmdauer langsam steigern.

Kleine Kinder stets im Auge haben, Schwimmhilfen anlegen, möglichst nur in Griffnähe herumtollen lassen.

Badespaß geht bei Kindern vor. Wer gern im Wasser ist, lernt auch später gern Schwimmen. Also erst Wassergewöhnung und dann zum Schwimmkurs.

Infos zu Schwimmkursen unter Tel.: 03332 449-360

Geschlossen für Sie da

Fortsetzung von Seite 1
Nutzerfreundlicher und frischer zeigt sich das Kundenportal speziell für Energiekunden. Die Gestaltung des Portals ist nun übersichtlicher und zeitgemäßer. Die Darstellung der Inhalte passt sich automatisch dem Format der genutzten Endgeräte wie Tablet oder Mobiltelefon an. Kunden können vielfältige Funktionen nutzen: u. a. Rechnungen und Abschlagszahlungen einsehen, Bankverbindungen aktualisieren, den Zählerstand erfassen und „abgeben“ und bei

Umzügen alle nötigen Änderungen melden. Das Energiekunden-Portal gibt es bereits seit 10 Jahren und die Aktualisierung war nun fällig. In dem Zuge wurde auch der Anmeldeprozess optimiert. Also, viel Spaß beim Einloggen und Testen! Als nächstes ist das Portal für Telekommunikationskunden an der Reihe. Es wird noch in diesem Jahr überarbeitet.

Besuchen Sie:
www.online-center.stadtwerke-schwedt.de

NACHGEFRAGT

Und, wie ist das schnelle Internet?

Wie ein Spinnennetz zieht sich die gigabitfähige Glasfaser nach und nach durch Schwedt. Seit dem Baustart vor knapp einem Jahr kommt der Ausbau des neuen Glasfasernetzes ruckzuck voran. Bis Jahresende sollen alle rund 1.300 förderfähigen Objekte fertig gebaut und weitestgehend anschlussbereit sein.

Nun beginnen auch im letzten der zu beackernden Baugebiete, in Zützen und Crieden die Tiefbauarbeiten. In Vierraden laufen diese bereits auf Hochtouren, so dass im vierten Quartal die Hausanschlüsse fertig montiert sein werden. Insgesamt sind bereits jetzt mehr als 400 Objekte anschlussbereit – Tendenz stetig steigend. Rund 120 davon surfen bereits im schnellen Netz. Darunter sind alle Schulen im Stadtgebiet und in Kürze auch die Objekte im Gewerbegebiet Camp. Wir sprachen mit der Schulleiterin Anne Dreydorff von der Evangelischen Grundschule Schwedt.

Seit wann ist Ihre Schule abgeschlossen?
Seit März schon.

Und, wie ist das schnelle Internet?
Es ist schön, jetzt hier vor Ort mit mehreren Klassen gleichzeitig ohne Stau im Netz zu sein. Die Kinder arbeiten im jetzigen Präsenzünterricht regelmäßig am Computer, sei es für Projekte oder für Internetrecherchen zu einem Unterrichtsthema.

Wie war es vorher?
Durch die wiederholten Schulschließungen zu Beginn der Pandemie hat unser Team relativ schnell auf Onlineunterricht umgestellt. Mit regelmäßigen Videokonferenzen haben wir weiter Lernstoff vermitteln können. Natürlich hat einiges am Anfang gehakt, hier und da gab es technische Schwierigkeiten. Gerade, wenn mehrere Kolleg*innen hier vor Ort gleichzeitig im Netz waren, ruckelte die Verbindung.

Warum ist die Digitalisierung an Schulen so wichtig?
Uns ist es wichtig, zeitgemäßen und modernen Unterricht anzubieten, von dem niemand ausgeschlossen wird. Dank großzügiger Spenden konnten wir einige Leihgeräte für die Kinder zur Verfügung stellen. Ziel ist es, immer wieder neue Herangehensweisen auszuprobieren. Und in diesem Zusammenhang kommt es natürlich auf eine stabile und zuverlässige Internetverbindung an.

Vielen Dank für das Gespräch Frau Dreydorff!



Schulleiterin Anne Dreydorff arbeitet viel online im Unterricht.

Zum 20. Geburtstag kann der Hafen eine beachtliche Bilanz aufweisen

Schwedter Hafen auf der Erfolgswelle

Was für ein Geburtstags-geschenk! Im 20. Jubiläumjahr präsentiert der größte Umschlaghafen für die Binnenschifffahrt vor der Ostsee das beste Jahresergebnis in 5 Jahren. Und das inmitten der Pandemie.

Mit einem blauen Auge sei der Unternehmensverbund davongekommen, sagt Dirk Sasson mit Blick auf die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres, des „Corona-Jahres“. Unter den gegebenen Bedingungen nicht selbstverständlich. Denn um die Pandemie einzudämmen, wurde die zeitweise Schließung von AquariUM und FilmforUM angeordnet, ein Umsatzeinbruch von 1 Million Euro. Die milden Wintermonate sorgten zudem für einen Rückgang in Gas- und Wärmeabsatz. Die Verluste auszugleichen, war ein Kraftakt, resümiert Dirk Sasson. Dafür wurden alle Kostensparpotenziale ausgeschöpft. Unter anderem wurden erstmals in der Unternehmensgeschichte Mitarbeiter in die Kurzarbeit entsendet. Dass die Rechnung letztlich aufging, lag auch am positiven Ergebnis des Schwedter Hafens.

An dem 700 Meter langen Kai mit seinen 6 Liegeplätzen legten in 2020 insgesamt 356 Schiffe an. Knapp 237.000 Tonnen Güter wurden umgeschlagen – mehr als in den vergangenen 5 Jahren. Dieses Ergebnis ist beachtlich, denn die Voraussetzungen waren 2020 auch für den Hafen alles andere als gut. Die Schifffahrt wurde mehrmals ausgebremst: das Schiffshebewerk Niederfinow blieb einen Monat länger als geplant bis 6. April geschlossen, zudem blieb die Schleuse in Wusterwitz mehrere Wochen für



Der Hafen Schwedt aus der Vogelperspektive: Die Verbindung über die Hohensaaten-Friedrichthaler-Wasserstraße ermöglicht es, Berlin und Stettin gleichermaßen zu erreichen.

den Schiffsverkehr gesperrt. Die erfreuliche Nachricht: Die Corona-Pandemie hatte offenbar keinen Einfluss auf die Arbeiten am Hafen und den Verkehr auf den Wasserstraßen.

Evolution statt Revolution
Der Hafen im Norden von Schwedt wurde im Oktober 2001 nach zweijähriger Bauzeit in Betrieb genommen, ersetzte den alten Industriehafen in der Schwedter Innenstadt und befreite die Oderstadt somit von einem Großteil des Schwerlastverkehrs. „Wir blicken mit Stolz auf die 20 Jahre Schwedter Hafen

zurück und sehen die Entwicklung positiv“, sagt daher auch Gunnar Pertermann, der für die Geschicke des Hafens verantwortlich ist. „Wir haben für mehr Lebensqualität in der Innenstadt gesorgt.“ Jahr für Jahr hat sich der Hafen und sein 30 Hektar großes Hafengelände weiterentwickelt, Verladetechnik wurde optimiert, Lagerhallen gebaut, eine Anbindung an die Bahn geschaffen und Fabriken und Anlagen angesiedelt. „Das war keine Revolution, sondern eine Evolution, bei der wir uns stets an die vorhandene wirtschaftliche Situation angepasst haben“, bilanziert Gunnar

Pertermann. „Wir machen keine Experimente, sondern haben stets ein wachsames Auge und setzen zeitnah um.“

Ein Schiff ersetzt bis zu 30 Lkw

Um die Straßen zu entlasten, nimmt die Schifffahrt eine wichtige Rolle ein. Ein Laster lädt 25 Tonnen, ein Schiff bis zu 800 Tonnen. Das heißt: Ein Schiff ersetzt 20 bis 30 Lkw. Und so sind die Weichen für die weitere Hafen-Entwicklung bereits gestellt. „Wir streben eine Erhöhung der Umschlagsmenge an“, sagt Pertermann. Und für die noch vorhan-

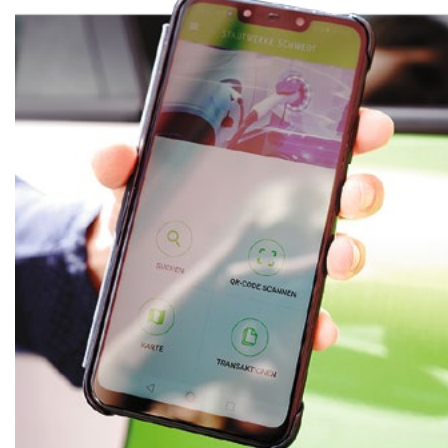
denen Flächen auf dem Hafengelände, wolle man Investoren gewinnen, die langfristig einen Umschlag generieren. Gunnar Pertermann betont, dass der Erfolg des Hafens nicht ohne gute Organisation und die engagierten Leute vor Ort möglich sei. Vorteil sei auch, dass man innerhalb des Unternehmensverbundes gut integriert ist, um etwa die Buchhaltung und den kaufmännischen Bereich abzudecken. Pertermann: „Da ergeben sich viele Synergien und wir können uns voll auf das Kerngeschäft konzentrieren.“

Seit 1. April ist E-Laden kostenpflichtig Reibungslose Umstellung auf Bezahl-Modus

Dass Schwedt ein Vorreiter in Sachen E-Mobilität ist, ist kein Geheimnis. Insgesamt 25 Ladesäulen stehen den Besitzern von E-Fahrzeugen in der Stadt zur Verfügung. Nach einer ausgedehnten kostenlosen Testphase wurde nun zum 1. April das „Tanken“ mit Grünstrom aus 100 % erneuerbaren Energien kostenpflichtig.

Schwedt. „Unsere Kunden sind gut im neuen System angekommen.“ Die Ladesäulen werden rege genutzt. Mehr als 50 Kunden haben sich zudem schon auf der SDT E-Mobil-App registriert und die kostenlose Ladekarte bestellt. Sie können so an mehr als 120.000 E-Ladesäulen in ganz Europa tanken. Vorteil einer Registrierung: man erhält eine monatliche Abrechnung. E-Fahrer Stephan Kolb lobt die problemfreie Umstellung: „Die Handhabung der Karte ist einfach und die App sehr übersichtlich.“

Wer sich nicht registrieren möchte, scannt direkt an der Säule den jeweiligen QR-Code und zahlt bequem per PayPal. Und demnächst auch mit Kreditkarte. Die Schwedter E-Ladesäulen sind mit jeweils zwei Ladepunkten ausgestattet, liefern eine Leistung von bis zu 22 kW pro Ladepunkt. Pro Stunde kann hier eine Reichweite von bis zu 120 Kilometern geladen werden und zum Preis von rund 30 Cent je kWh „getankt“ werden. Wer auch eine Ladekarte zum „Tan-



ken“ bestellen möchte, findet hier alle Informationen:

www.stadtwerke-schwedt.de

Die „Tank“-App der Stadtwerke Schwedt: Mit ihr und/oder der Karte kann man bequem sein E-Auto laden.

Foto: SWS

Interview zur 3G-Abschaltung ab 1. Juli Vorteile für Stadtwerke-Kunden

Das UMTS-Mobilfunknetz geht in den wohlverdienten Ruhestand. Ab 1. Juli wird 3G nun bei Telefónica abgeschaltet. Das betrifft auch die Mobilfunkkunden der Stadtwerke Schwedt.

Was das genau bedeutet und welche Vorteile das für die Kunden bringt, darüber sprachen wir mit Vertriebsleiter Toni Holtschke-Hanisch.

Wie viele Kunden sind denn bei Ihnen noch im 3G-Netz unterwegs?

Gut 100 Kunden surfen derzeit noch über das 3G-Netz mobil im Internet und müssen umgestellt werden. Dazu haben wir unsere Kunden vorab kontaktiert und ihnen die neue Produktpalette vorgestellt. Sie gilt bereits seit dem 1. Juni. Alle anderen Kunden sind in den letzten Jahren bereits – mit passendem Mobilfunkprodukt versteht sich – in das moderne 4G/LTE-Netz gewechselt.

Was bedeutet das für die Kunden?

Das Mobiltelefon verbindet sich aktuell automatisch mit den verfügbaren 2G-, 3G- oder 4G/LTE-Frequenzen. Wenn die 3G-Frequenzen nun nicht mehr automatisch ausgewählt werden, wird das Smartphone die vorhandenen LTE-Frequenzen nutzen. Für eine optimale Netzabdeckung haben die Mobilfunkanbieter mit dem Ausbau der LTE-Standorte in den letzten Jahren gesorgt. Die Netzabdeckung können unsere Kunden ganz einfach hier prüfen: www.o2online.de/netz/

M	L	XL	MOBILFUNK PLUS BONUS
LTE INTERNET FLAT bis zu 5GB 25 Mbit/s	LTE INTERNET FLAT bis zu 8GB 50 Mbit/s	LTE INTERNET FLAT bis zu 10GB 50 Mbit/s	
15,00 €/Monat	18,00 €/Monat	23,00 €/Monat	2,00 €/Monat

via MOBIL
Telefonieren & Surfen
Für alle Kunden mit einem laufenden Internetvertrag bei uns.

Telefonieren, Surfen, Sparen: Mit den attraktiven via MOBIL-Produkten sind Sie jederzeit flexibel und günstig unterwegs. Grafik: SWS

Wie funktioniert die Umstellung?

Die Telefónica hat angekündigt, ab dem 01.07.2021 aktiv die 3G-Frequenzen an den Mobilfunk-Sendertürmen abzustellen. Ob Berlin, Hamburg oder Schwedt als erstes folgt, wissen wir nicht. Unser Ziel als Dienstleister ist es, den Kunden stets mit Internet zu versorgen. Und das geht zukünftig nur mit 4G/LTE.

Was wird besser?

Viel – ehrlich gesagt! Alle unsere Produkte (via MOBIL S bis XL) haben eine deutschlandweite Festnetz- und Mobilfunkflat, die Nutzer müssen also nicht auf jede Minute achten. Auch das Datenvolumen wird angepasst. Genau das Richtige in der aktuellen Zeit. Hier bieten wir unseren Kunden mit dem via MOBIL L die 8GB zukünftig für 16 Euro an, sofern er auch ein Internetprodukt bei uns hat.

Sie belohnen also die Treue?

Klar! Eines unserer Ziele bei den Stadtwerken. Mit unseren Produkten – egal ob Telekommunikation oder Energie – möchten wir unseren Kunden Kombinationsangebote machen, die wirklich einen Vorteil stiften. Deshalb bieten wir ihnen immer verschiedene Boni oder Förderprogramme an. Im Mobilfunk-Bereich gibt es beispielsweise ab dem via MOBIL M dauerhaft eine Gutschrift von 2 Euro pro Monat auf den Grundpreis! Nachfragen unter 03332 449-449 sind natürlich jederzeit möglich.

Vertriebsleiter
Toni Holtschke-
Hanisch.

Foto: SWS



Liebe Freunde des Nationalparks,

nicht nur die Natur stellt jetzt ihren Überfluss zur Schau, auch wir haben ein pralles Ferienpaket geschnürt. In diesem Sommer können die Kinder ganz gespannt dem Programm des Agenda-Diploms entgegenfiebert. Unser Unternehmensverbund ist auch dabei! Freut Euch auf Action im AquariUM, FilmforUM und natürlich darf auch ein Ausflug in die Natur nicht fehlen. Für die Großen wird die warme Jahreszeit nicht minder erlebnisreich. Am 13. Juni laden sechs Brandenburger Autor*innen ein,

im Criedener Lenné-Park von Leseinsel zu Leseinsel zu „schwimmen“ und ihren Geschichten zu lauschen. Mehr unter www.brandenburger-buecher.de. Und auch musikalisch wird der Sommer ein Schmaus, denn wir sind mitten in den Vorbereitungen für das diesjährige Parkkonzert. Nutzen Sie die Zeit bis dahin, um die Natur auf eigene Faust zu erkunden. Gerade jetzt verwandelt die kunterbunte Blütenvielfalt unsere Wiesen, Gärten und Balkone in eine wahre Pracht. Wussten Sie, dass die Wurzel der Wegwarte, die an Weg- und Ackerändern wächst, früher geröstet als Zichorienkaffee oder „Muckefuck“ Kaffee-Ersatz genutzt wurde? Überall tummeln sich Vögel und Insekten, die



besonders gerne eine Vogeltränke zum Trinken und Baden annehmen. Dies ermöglicht uns ganz nebenbei auch schöne Vogelbeobachtungen.

Ihre Julia Kuwald
ehrenamtliche Geschäftsführerin
des Fördervereins Nationalpark
Unteres Odertal e.V.

KURZER DRAHT



Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332 449-0

Service-Telefon
Telefon 03332 449-449
Störungsdienste
Gas:
Telefon 03332 449-390
Strom/Fernwärme:
Telefon 03332 449-460

Telefon/Internet/Kabel-TV:
Telefon 03332 449-105

Alles SCHWEDT
Kostenlos im AppStore und Play Store
www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt

www.stadtwerke-schwedt.de

Wo tobt der Rote Hahn?



Der Größte, Höchste, Älteste – in Brandenburg gibt es viele Superlative, wir stellen Ihnen einige vor. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro!



In seinen Fluten soll ein mächtiger purpurroter Hahn gehaust und das Gewässer vor Fischern bewacht haben. So heißt es in der Sage, die sich um diesen See im Landkreis Oberhavel rankt. Badegäste brauchen sich nicht zu sorgen, in jüngerer Zeit wurde der Hahn nicht gesichtet. Stattdessen können sich Touristen

Aus der Luft erinnert die ungewöhnliche Form dieses Sees an ein Kreuz. Und auch sonst hat das Gewässer viel Spannendes zu bieten. Foto: TMB/Lehmann

Wie lautet der Name des tiefsten Sees Brandenburgs?

	T					I			
--	---	--	--	--	--	---	--	--	--

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

an der exzellenten Badequalität erfreuen.

Die Schönheit des Wassers rühmte auch schon Theodor Fontane, der an einem kühlen Septembertag

aus seiner Jagdkutsche hüpfte und sich auf den ersten Blick in den See verknallte. „Wasser, Himmel, Stille“, so fasst er es in seinen Märkischen Wanderungen zusammen. Später

Gewinnen Sie:



25 Euro

50 Euro

75 Euro

widmete er dem Gewässer sogar einen ganzen Roman. Was Fontane nicht wusste: Kein anderer See in Brandenburg ist so tief wie dieser. Ganze 70 Meter sind es bis zum Grund.

Schicken Sie die Antwort bis zum **15. Juli 2021** an: SPREE-PR

Kennwort:

Sommerfrische
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Die Gewinner vom Frühjahrsrätsel:

Den dunkelsten Ort in Brandenburg? Zahlreiche Leser kannten den Naturpark, wo die Sterne so hell leuchten, wie nirgends sonst in der Republik. Mehrere hundert

Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Westhavelland“ haben unsere Redaktion erreicht. Gewonnen haben **Dagmar Dlab** (75 Euro) aus Schwedt, **Harald**

Winkler (50 Euro) aus Finsterwalde und **Joanna Basenau** (25 Euro) aus Spremberg. **Herzlichen Glückwunsch!**

Kinderecke

Bau dir deine eigene Wolke



Kleine Forscher können bei einem einfachen Experiment erleben, wie eine Wolke entsteht.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Das ist genau das Richtige für Pffikkusse und Nachwuchsforscher: Wir zeigen euch ein einfaches Experiment zum Wolken-Basteln. Mit Watte? Fehlanzeige. Mit Wasser!

Die Wolkenvielfalt am Himmel ist einfach faszinierend: Manche sehen aus wie gelockte, lustige Schäfchen, andere ähneln dicken Wattebäuschen oder dunklen Bergen. Wie Schäfchenwolken, Haufenwolken und Gewitterwolken wohl entstehen? In unserem einfachen Experiment, das ihr als kleine Wasser-Wissenschaftler zu Hause ganz leicht ausprobieren könnt, lässt sich das anschaulich feststellen.

Und so geht's:

1. Gießt etwa drei Zentimeter heißes Wasser in ein leeres, nur mit

Wasser ausgespültes Marmeladenglas.

2. Auf das Glas stellt ihr eine Metallschale und füllt diese mit Eiswürfeln.

3. Jetzt schaut ganz genau hin: Langsam bildet sich im Glas eure persönliche Wolke! Vielleicht müsst ihr den Raum verdunkeln und mit einer Taschenlampe leuchten, damit ihr die Wolke besser sehen könnt.

Was ist passiert? Das Wasser stieg als unsichtbarer Wasserdampf mit der warmen Luft nach oben. Bei diesem Aufstieg kühlte sich der Wasserdampf ab und bildete Wassertröpfchen. Diese winzigen Tropfen sind so klein, dass sie von der Luft getragen werden und als Wolken am Himmel oder wie in eurem Fall im Glas sichtbar werden. Diesen Vorgang nennt man Kondensation.

LESESTOFF

Flucht mit Hindernissen

Dora hat die Schnauze voll von ihrem Freund, der sich vom fanatischen Klimaktivisten zum noch fanatischeren Pandemiebekämpfer entwickelt. Als er ihr Spaziergänge aus Angst vor Ansteckung verbieten will, ergreift sie die Flucht und zieht in ein fiktives Dorf in der Prignitz. Dort lauern andere Gefahren: der Dorf-Nazi, AfD-Wähler, eine mangelhafte Busverbindung. Auf 416 Seiten rast Juli Zeh durch die Themen unserer Zeit. Unterhaltsam, aber zuweilen konstruiert.

JULI ZEH

22 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630876672



Alltag im Lager

Wie erzählt man die wahre Geschichte einer Frau, die im II. Weltkrieg im KZ das Grauen überlebte? Boris Golzio überlegte lange, bevor er sich für eine Graphic Novel entschied. Verhaftung, Deportation, der Alltag im Lager: Es ist ein sensibles, ein wichtiges Buch, das der Autor u. a. in Zusammenarbeit mit dem KZ Ravensbrück geschaffen hat, aus dem die Protagonistin Francine R. am 23. April 1945 befreit wurde.

24 Euro
Avant
ISBN



9783964450470

Recht auf Wahrheit

Unsere Grundrechte kommen uns selbstverständlich vor. Sind sie aber nicht, so Ferdinand von Schirach in seinem Manifest. Dahinter stehe eine vier Jahrhunderte andauernde Entwicklung. Zeit, wesentliche Artikel hinzuzufügen, die den heutigen klimatischen und technologischen Herausforderungen gerecht werden, fordert er. Eine Diskussion wert.

5 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630876719



Zweismal schüchtern

Maurice, ein kleiner Dumbo-Oktopus, wäre gerne unsichtbar. Überall dort, wo ihn andere Meerestiere umringen, versteckt er sich. Der Grund? Maurice ist schüchtern. Und auch wenn er sich mit seiner Unsicherheit allein fühlt, merkt er: Es gibt auch andere wie ihn. Ein liebenswertes Buch, das so manchem Kind die Aufregung nehmen kann.

16,95 Euro
Bohem
ISBN
9783630876719



Mission: Welt retten!

Die Stinknormalen Superhelden aus Rathenow sammeln den Unrat, den andere auf die Straßen werfen

Ihr Feind: der Müll. Ihre Waffen: Gummihandschuhe und Greifzangen. Ihre Mission: unsere Welt retten. Wenn die Pflicht ruft, schlüpfst Katetschen Bernd in sein hautenges Kostüm. Er zieht sich den Blümchenschlüpfer über die Strumpfhose, setzt sich die Pilotenkappe auf und ruft seine anderen Superheldenkollegen zusammen.

Gemeinsam ziehen sie durch die Parks und Straßen ihrer Heimatstadt Rathenow und durch die gesamte Bundesrepublik. Selbst auf Mallorca, in Irland und Italien haben sie schon Unrat gesammelt, Zigarettensammel entfernt, Plastiktüten, Verpackungen, alle möglichen Elektrogeräte zusammengetragen. „Wir sammeln auch Müll, wenn wir im Urlaub sind“, erzählt Katetschen Bernd, mit bürgerlichem Namen Norman Stoffregen und der einzige festangestellte Superheld in seiner Truppe. Neuerdings findet die Initiative Unmengen an Gesichtsmasken. Sie liegen auf den Gehwegen, in den Blumenrabatten, auf Treppen und hängen auch mal im Busch. Rund 450 Jahre braucht so eine Maske, bis sie zersetzt ist. Zu lange finden die Superhelden, die sich vor acht Jahren aus der Idee heraus organisierten, ihren Kindern eine Welt zu hinterlassen, auf der es sich anständig leben lässt. Denn die Stinknormalen Superhelden sind weitgehend auch stinknormale Eltern.

Umweltbildung für Kinder
Sie sammeln nicht nur Müll, sondern ziehen auch durch Kitas und Schulen und klären die Kinder auf, welche Auswirkungen die Massen an Unrat haben, die wir tagtäglich produzieren. Und sie machen vor, dass man ruhig einmal mehr einer guten Schnapsidee folgen sollte, denn das Projekt war vor acht Jahren, als es entstand, buchstäblich genau das. „Im Freundeskreis schenken wir uns manchmal witzige



Laut Duden haben Superhelden übernatürliche Kräfte. Diese kostümierte Gruppe hat vor allem einen übernatürlichen Willen, den Planeten von Müll zu säubern und die Menschen für Naturschutz zu sensibilisieren.



Ein Müllsack gehört neben Handschuhen und Greifzange zur Grundausstattung.



So ernst die Lage in einem vermüllten Wald auch ist, der Spaß kommt bei den Superhelden selten zu kurz.



Die Hunde sind wenig appetitlich.



Auf den Müll mit Gebrüll.



Masken gehören in den Müll.



Auch Zigarettensfilter enthalten Plastik.

ge Sachen. In dem Fall war es ein feuchtfröhliches Fotoshooting in Superheldenmontur“, erzählt Katetschen Bernd. „Zufällig kam eine Frau ins Fotostudio und als sie uns sah, sagte sie scherzhaft: ‚Ihr seid doch Superhelden. Im Park liegt so viel Müll, könnt ihr unsere Welt nicht davor retten?‘“ Der Rest ist Geschichte, eine erfolgreiche zudem.

Superheld kann jeder
Die Stinknormalen Superhelden schaffen es regelmäßig Menschen zu mobilisieren, sich für Umwelt- und Tierschutz zu engagieren. So einige regionale und überregionale Preise haben sie mit dem Projekt schon gewonnen. Erst kürzlich waren sie wieder deutschlandweit in den Schlagzeilen. Gemeinsam mit anderen Aktivistengruppen im Land hatten sie die „Girlande der Schande“ initiiert. In zahlreichen Städten sammelten Helfer den Müll von den Straßen. Statt ihn in Säcken verschwinden zu lassen, hängten sie den Unrat jedoch gut sichtbar an Wäscheleinen auf. Das Ergebnis: Eine riesige Sammlung u. a. von Tüten, Plastikschaalen, Kippen und Gesichtsmasken baumelte vielerorts im Wind. Vielen Menschen sei verständlicherweise gar nicht bewusst, was alles herumliegt, bis sie es auf einem Haufen sehen. „Erst dann wird ihnen das Ausmaß klar“, sagt der hauptamtliche Superheld. Immer wieder bekommen sie Anfragen von Leuten, die gerne bei ihnen mitmachen wollen. Norman Stoffregen freut sich über das Interesse, gibt den meisten jedoch die gleiche Antwort: „Man braucht kein Kostüm, um ein Superheld zu sein.“

➔ Stinknormale Superhelden
Sie wollen mitmachen? Dann schreiben Sie am besten eine E-Mail: stinknormale-superhelden@gmx.de
www.instagram.com/stinknormale_superhelden

MITMACHEN GEHT ÜBERALL

Wer sich engagieren möchte, hat die Qual der Wahl. Es gibt unzählige Umweltinitiativen. Zahlreiche Gruppen treffen sich zum gemeinsamen Müllsammeln, sie organisieren Baumpflanzaktionen, helfen Vögeln und Insekten. Es lohnt sich, sich für den jeweils eigenen Landkreis zu informieren. In Sachen Umweltschutzgruppen, gibt es tatsächlich kaum einen schwarzen Fleck auf der Landkarte, zum Beispiel:

Ozeankind e.V.

Der Verein organisiert weltweit Müll-Sammelaktionen, auch in Brandenburg waren regionale Gruppen schon unterwegs und haben die Städte von herumliegendem Plastik befreit.
ozeankind.de/cleanups



Potsdamer Plastikpiraten

Sie säubern regelmäßig die brandenburgische Landeshauptstadt von umweltschädlichem Plastik und anderem Müll. Die Termine stehen auf der Homepage:
www.potsdamerplastikpiraten.de

Umweltkids Berlin-Brandenburg

Diese Umweltgruppe aus Hohen Neuendorf wurde sprichwörtlich von Kids, also Kindern und Jugendlichen gegründet. Gemeinsam organisieren sie Baumpflanzaktionen, rufen zum Müllsammeln auf, bauen Nistkästen und Insektenhotels.
umweltkids-bb.de



Umfassendes Update für die App „Mobiles Bezahlen“



Fotos (2): Stadtparkasse Schwedt

Seit Sommer 2020 können Kunden der Stadtparkasse Schwedt zum Bezahlen im Geschäft ihr Smartphone einsetzen. Das Bezahlen erfolgt für Apple-Nutzer via „Apple Pay“, bei Android-Smartphones ist es über die App „Mobiles Bezahlen“ möglich.

Zum 30. März erhielt die App „Mobiles Bezahlen“ für Sparkassen-Kunden ein großes Update. Es umfasst ein neues Design und eine zusätzliche Sicherheitsstufe. Außerdem schafft das aktuelle Update die technische Grundlage für die Integration weiterer Anwendungen. Denn Ziel ist es, die App sukzessive zu einer „Mobile Payment-Wallet“, einer mobilen Brieftasche, auszubauen. Neben den digitalen Karten sollen dort zukünftig weitere Bezahlverfahren und zahlungsnaher Services, wie zum Beispiel Ratenkredite oder die kontaktlos-Nutzung von Geldautomaten integriert werden. Im Google Play-Store ist die App in einem komplett neuen „Look-and-feel“, also in neuem Aussehen und neuer Handhabung, mit einem modernen, hellen und freundlichen Design zu haben. Neue Elemente wie Illustrationen, Animationen, kurze Anleitungen und Erläuterungen führen die Anwender durch die Funktionen und optimieren die Nutzung.

Noch mehr Sicherheit

Mit dem Update kommt auch eine zusätzliche Sicherheitsstufe: Der Zugriff auf die App ist durch eine PIN geschützt. Nutzer können sie nun ausschließlich mit Eingabe einer eigens gewählten App-PIN öffnen – oder je nach Wunsch und Verfügbarkeit auch per Fingerabdruck oder Gesichtserkennung. Die Sparkassen-Kunden müssen

selbst nicht viel tun, um die neue App auf ihrem Android-Smartphone nutzen zu können:

- Update starten
- Installation abwarten
- App öffnen
- Lizenz- und Nutzungsbedingungen zustimmen
- Datenschutzerklärung zur Kenntnis nehmen
- App-PIN vergeben und fertig!

Bei Nutzern, die in ihrem Android-Betriebssystem „automatische Updates“ aktiviert haben, startet das Update von selbst.

Das App-Update erfordert keine erneute Digitalisierung der hinterlegten Karten. Die bestehenden Daten werden nach dem Festlegen der App-PIN automatisch übertragen und können sofort genutzt werden. Auch beim Bezahlvorgang, der zwingend mobile Daten erfordert, bleibt trotz der neuen App-PIN alles wie gehabt. Der Kunde entsperrt sein Smartphone mit seiner individuell hinterlegten Entsperrmethode und hält es zum Bezahlen an das Kassenterminal. Fertig!

Das bietet das Mobile Bezahlen

Ob nun iOS- oder Android-Nutzer wer sich bisher noch nicht für das digitale Bezahlen mit dem Smartphone erwärmen konnte, erfährt hier in einem kurzen Überblick mehr über die Vorteile des mobilen Bezahls am Kassenterminal:

- Die Zahlung ist superschnell und in wenigen Sekunden erledigt.
- Die Zahlung ist bequem – das Smartphone als täglicher Begleiter zumeist dabei.
- Die Zahlung ist einfach. Das Smartphone ist lediglich kurz

ans Zahlungsterminal zu halten, bis ein Piep-Ton ertönt.

Zudem ist die Zahlung sicher. Es gelten die gleichen hohen Sicherheitsstandards, die beim Bezahlen mit der SparkassenCard und der Sparkassen-Kreditkarte zum Einsatz kommen. Die Zahlung ist ebenfalls hygienisch, da das Smartphone zum Bezahlen nicht aus der Hand gegeben wird.

Wer kann die digitale Geldbörse nutzen?

Smartphone mit dem Android-Betriebssystem

Um das mobile Bezahlen nutzen zu können, müssen Android-Nutzer mindestens 13 Jahre alt sein. Zudem werden ein Online-Banking-Vertrag mit einem pushTAN- oder chipTAN-Sicherungsverfahren und ein Girokonto mit einer SparkassenCard (girocard) benötigt. Auch die Sparkassen-Kreditkarte (Mastercard/Visa) kann zum mobilen Bezahlen genutzt werden.

Die App Mobiles Bezahlen ist einfach auf dem Android-Smartphone zu installieren und in wenigen Schritten innerhalb der App einzurichten. Wer sein Smartphone einmal wechselt, löscht bitte zuerst die digitalen Karten und anschließend die App auf dem alten Gerät.

Smartphone mit dem iOS-Betriebssystem

Um Apple Pay nutzen zu können, muss der Kunde mindestens 16 Jahre alt sein und über eine aktuelle Version von iOS auf seinem Gerät (iPhone oder Apple Watch) verfügen. Weiterhin ist ein Sparkassen-Online-Banking-Zugang mit einem pushTAN- oder chipTAN-Sicherungsverfahren erforderlich. Ebenso werden eine SparkassenCard (girocard) bzw. Sparkassen-Kreditkarte und die

aktuellste Version der Sparkassen-App benötigt.

Wer die Sparkassen-App noch nicht installiert hat, lädt sie einfach aus dem App-Store herunter. Nach dem Öffnen der App meldet sich der Nutzer mit seinen Anmeldedaten des Online-Bankings an,

wählt das Themenfeld „Apple Pay“ aus und nimmt die Einrichtung innerhalb der App vor. Bei einem Gerätewechsel, löscht der Anwender zuallererst die digitalisierten Karten auf dem Altgerät, bevor sie auf dem neuen Gerät ihr Zuhause finden.

